

Mein Kind

"Papa, heute machen wir uns einen schönen Tag."
So seh' ich uns beide am Festplatz stehen,
Wo wir uns ganz fest in die Arme nehmen.
Was dieser Tag nach der Trennung wohl bringen mag?

Ja, dich endlich wieder feste drücken,
Dich zart streicheln und dich spür'n,
Werd' mich bestimmt auch für dich bücken;
Dich tragen, dich fragen und dich führ'n.

Hattest mich vorher angerufen
Und die Tage gezählt,
Bis wir uns seh'n.
Sagtest gestern morgen noch,
Halb verschlafen:
"Jetzt muß nur noch eine Nacht vergeh'n."

Mein Kind, habe etwas Geduld mit mir,
Wenn ich nicht so sein kann,
Wie du von mir denkst.
Nimm bitte Rücksicht, wenn ich dir
Nicht das geben kann, was du mir schenkst.

Du zeigst mir: Was uns momentan so wichtig erscheint,
Wird morgen vielleicht nur noch als Spiel geseh'n,
Und dann wird mancher Möglichkeit nachgeweint,
Die wir nicht sahen und leider erst jetzt versteh'n.

Unser Ziel stand längst fest.
Und nun startet die Fahrt
Hinein ins tobende Vergnügen.

Dem Rummel erliegen
Im großen Lebensspiel;
Jeder gibt so viel,
Wenn Freude und Spaß
Miteinander verbinden,

Und wer das vergaß,
Wird sich abwenden.

Mein Kind, durch dich sehe ich für mich die Möglichkeit, das Leben in all seiner Vielfalt und Vergänglichkeit zu sehen und mit einer neuen Intuition die Gegenwart zu beleben und mich sicher der

Leichtigkeit zu ergeben. Du ermöglichst es mir, mein Kind in mir mit dir spielen zu lassen, den ganzen Zauber neu zu erfassen und mit deiner unermesslichen Freiheit meine Erwachsenenbegrenztheit zu überwinden. Als Kind konnte auch ich diese Faszination einer solch freien Ungezwungenheit mit anderen Kindern erfahren, doch leider nicht die Leichtigkeit hierin erkennen, die sagt: "Du kannst leben und du darfst es. Du kannst dich freuen und darfst lieben!"

Auf einem "Pferdchen" drehtest du deine Runden,
Dabei haben wir uns immer an die Hände geklatscht,
Wenn du vorbeikamst, und es hat doll geplatzt,
Und im nächsten Moment warst du tief versunken.
Sicher weit weg in deiner so eigenen Welt,
Wo dieses Fahren mit zu den schönsten Spielen zählt,
Du leicht und frei bist und dir nichts mehr fehlt,
Und wo dich ein Hauch von Weisheit umweht.

Zugleich wurden die Haare getragen vom Wind -
Ein zugeworfener Kuß konnte dich nur kurz wecken -,
Dann wolltest du dich wohl lieber wieder verstecken,
Wo das Träumen in deiner Welt die Freuden bestimmt.
Ja, der Augenblick, wo du ganz woanders warst,
Muß für dich einzigartig gewesen sein.
Ich hoffe, daß du es dir für dein Leben bewahrst;
Die ganze Welt schien darin mit dir zu sein.

...natürlich ein Eis!
Auch noch ein Luftballon.
Naschen von den vielen Sachen;
Und ein Lachen flüstert leis'...

Und ich weiß,
Daß zwei Kinder
Sich etwas geben
Und wie ein Wunder
Das Fest erleben.

Was früher galt, ist verhallt.
Wir möchten uns beschenken
Und uns einander zeigen,
Wenn die Träume reifen,
Und nicht mehr daran denken
Welche Pflichten ein Leben hat.

Auf der Fahrt zurück flüsterst du mir etwas zu...

Gleichsam spüre ich meine Liebe zu dir,
Und ich freue mich, daß ich die nicht verlor;
Ja! Und egal wem, dem danke ich dafür.

Doch da ist noch eine Frage, die sich mir stellt:
"Mein Kind", so flüstert es ganz leise,
"Mir ist, als sähe ich manchmal dein Bild",
Das mich fragt: "Wohin führt unsere Reise?"
Auch du mußt wie andere dein Leben leben,
Wie viele schon vor dir auf dieser Welt,
Mußt auch nach den richtigen Werten streben
Und mußt unterscheiden den Wert und das Geld.
Auch trennen mußt du das Gute von Schlechtem,
Die Erfahrungen mit dem Fühlen lehren es dich;
Was du erkennst an Selbst und Ungerechtem,
Führt zu dir, und du wächst unweigerlich.

Während du noch weiter mit dir spieltest
Und so viel Heiterkeit versprühtest:
Wird das Band uns zusammenhalten,
Das uns einst zusammengeführt?

Wir haben zusammen
Einen Tag verbracht,
Der all unsre Trennung

Vergessen macht.

Für später, für dich:

Die Liebe möchte nicht kümmerlich verarmen;
Will aus dem Land der Sterne sich uns ergießen.
Mit ihrer Wärme läßt sich die Welt umarmen,
Und diese Liebe will lieben und immer nur fließen.

So laß ich dich, mein Kind,
Hinausgehen in die Welt.
Wofür bist du bestimmt,
Und was hast du gewählt?